



Historische Fachkommission zur Überprüfung nach Personen benannter Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden Geschäftsstelle: Stadtarchiv Wiesbaden | Im Rad 42 | 65197 Wiesbaden

**Historische Fachkommission
zur Überprüfung nach Personen benannter Verkehrs-
flächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshaupt-
stadt Wiesbaden**

Geschäftsstelle:
Stadtarchiv Wiesbaden
Im Rad 42
65197 Wiesbaden

Sachbearbeiter: Hr. Dr. Stolper
Zimmer Nr.: 005
Telefon: 0611 31-7652
Telefax: 0611 31-3977
E-Mail: dirk.stolper@wiesbaden.de

**Beschluss Nr. 0456 der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 2020 zur Einrich-
tung einer Historischen Fachkommission zur Überprüfung nach Personen benannter Ver-
kehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden**

hier: Beschlusspunkt 6: Zwischenbericht nach zwei Jahren kontinuierlicher Arbeit

Beschluss Nr. 0456 Nr. 6

Nach Aufnahme ihrer kontinuierlichen Arbeit (voraussichtlich Mai 2021) soll die Historische Fachkommission vorerst für zwei Jahre bestehen. Sollte die Kommission ihre Prüftätigkeit zu einem früheren Zeitpunkt abschließen, endet ihr Bestehen mit der Publikation ihres Abschlussberichts. Andernfalls ist nach Ablauf von zwei Jahren ein Zwischenbericht zur Entscheidung über das weitere Bestehen der Historischen Fachkommission vorzulegen

Berichtstext der Historischen Fachkommission :

Die Historische Fachkommission zur Überprüfung nach Personen benannter Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden (im Folgenden: Fachkommission) hat sich am 1. März 2021 in einer Videoschalte konstituiert. Im Rahmen dieser ersten Sitzung hat die Fachkommission Herrn Prof. Dr. Christoph Cornelißen zu ihrem Vorsitzenden und Frau Prof. Dr. Sabine Mecking zu ihrer stellv. Vorsitzenden gewählt und sich über den weiteren Verfahrensgang verständigt. Der Kommission gehören außerdem Frau PD. Dr. Nadine Freund, Herr Prof. Dr. Andreas Hedwig, Herr Prof. Dr. Eckart Conze und qua Amt Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr und Herr Dr. Peter Quadflieg als Leiter des Stadtarchivs Wiesbaden an.

Zum 1. Juni 2021 konnte Herr Dr. Dirk Stolper als Fachreferent und Geschäftsführer der Fachkommission im Sinne des § 4 der Geschäftsordnung der Historischen Fachkommission eingestellt werden. Damit nahm die Fachkommission ihre kontinuierliche Arbeit auf. In einem ersten Arbeitsschritt erstellte Herr Dr. Stolper für die Fachkommission einen Bericht, in dem Projekte zur Überprüfung von Verkehrsflächen in vergleichbaren Städten, wie Hannover, Düsseldorf und Darmstadt, analysiert werden.

Der Fachkommission wurde in ihrer ersten Sitzung durch das Stadtarchiv Wiesbaden eine Liste mit 61 möglichen zu überprüfenden Personen vorgelegt. Herr Dr. Stolper überprüfte nach seiner Einstellung diese Liste mit Daten des Tiefbau- und Vermessungsamts sowie des Grünflächenamtes und grenzte darüber den finalen, von der Fachkommission zu überprüfenden Personenkreis ein. Es handelt sich um Namensgeberinnen und Namensgeber, die während der Zeit des Nationalsozialismus gelebt und gewirkt haben. Bei der Auswahl wurde berücksichtigt, dass die Personen die Geschehnisse bewusst wahrnehmen und beurteilen konnten. Daher wurden nur Akteurinnen und Akteure in die Untersuchung aufgenommen, die zwischen 1870 und 1925 geboren worden sind. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die bekanntermaßen selbst Opfer des NS-Regimes geworden waren. Ebenfalls nicht überprüft werden Namensgeberinnen und Namensgeber, deren Wirken im Widerstand gegen das NS-Regime bereits bekannt und erforscht ist. Insgesamt überprüft die Fachkommission 69 Biografien.

Die Fachkommission bewertet die Biografien der Namensgeberinnen und Namensgeber nach den von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedeten fachlichen Kriterien, welche in Anlage 2 zur SV 20-V-41-0015 aufgeführt sind. In ihrer zweiten Sitzung am 13. Juli 2021 diskutierte und präzierte die Fachkommission diese fachlichen Kriterien (vgl. Anlage 1 zu diesem Zwischenbericht). Außerdem beschloss die Fachkommission, den Untersuchungszeitraum für die zu prüfenden Biografien auf die Zeit nach 1945 auszuweiten. Im Mittelpunkt steht hierbei die Frage, ob die jeweilige Person die Verbrechen des NS-Regimes verharmlost oder relativiert hat. Eine weitere Frage richtet sich darauf, wie die zu analysierenden Personen mit ihrer Vergangenheit im „Dritten Reich“ nach 1945 umgegangen sind.

Auf Grundlage der von der Fachkommission präzierten Kriterien führte Herr Dr. Stolper umfangreiche Recherchen zu diesem Personenkreis in einer Vielzahl von regionalen, überregionalen und internationalen Archiven sowie in der einschlägigen Forschungsliteratur durch. Die Archivrecherchen wurden zu Beginn des Projektes stark von der Corona-Pandemie beeinträchtigt. In Archiven, wie dem Bundesarchiv Berlin, war der Zugang stark beschränkt. Wichtige Informationen, wie die Feststellung von Mitgliedschaften in NS-Organisationen, konnten unter diesen Umständen nicht sofort ermittelt werden. Das Bundesarchiv Berlin wurde daher mit einer Recherche zur Feststellung von NS-Mitgliedschaften beauftragt, die jedoch nur schleppend vorankam, da pro Anfrage nur sechs Personennamen zur Überprüfung angeführt werden konnten. Im Mai und September 2022 konnte der Fachreferent Recherchen vor Ort in Berlin durchführen. Zudem recherchierte er im Hessischen Landesarchiv Abteilung Staatsarchiv Darmstadt, im Stadtarchiv Mainz, im Rheinland-Pfälzischen Landesarchiv Koblenz, im Landesarchiv Speyer und im Archiv der Max-Planck-Gesellschaft. Aus dem Landesarchiv Berlin, dem Sächsischen Landesarchiv Dresden, dem Archiv der Technischen Universität Berlin, dem Archiv der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Archiv der Universität Zürich, der Wissenschaftlichen Sammlung des Instituts für Geschichte der Medizin und Ethik in der Medizin der Charité Berlin und den Bundesarchiven in Ludwigsburg und Freiburg konnten Quellenbestände digital eingesehen oder übermittelt werden. Die Nationalarchive Schwedens und der USA wurden mit der Recherche nach Unterlagen zu zwei Personen (Alexander von Engelberg und Wolfgang von Gronau) beauftragt. An eine Vielzahl von Archiven, wie das Archiv der Gedenkstätte Auschwitz, wurden Bitten zur Auskunft zu bestimmten Namensgeberinnen und Namensgebern gestellt. Der Hauptbestand für die Quellenrecherche befindet sich im Hessischen Landesarchiv Abteilung Hauptstaatsarchiv Wiesbaden und im Stadtarchiv Wiesbaden. Hier wurden die Spruchkammerakten, Nachlässe und Personalunterlagen und der Bestand der Wiesbadener NSDAP gesichtet.

Der Fachreferent erstellte auf Grundlage seiner Recherchen biografische Kurzgutachten zu den Namensgeberinnen und Namensgebern und legte diese der Fachkommission vor. In den Beratungssitzungen stellte Herr Dr. Stolper zunächst die zu prüfenden Personen einleitend

vor. Es folgte eine offene Diskussion der Fachkommission sämtlicher Einzelfälle. Im Anschluss an die Diskussion kam die Fachkommission entweder zu einer Entscheidungsfindung in Sinne des § 7 der Geschäftsordnung der Historischen Fachkommission oder beauftragte den Referenten mit Nachrecherchen, um weitere Sachverhalte prüfen zu lassen.

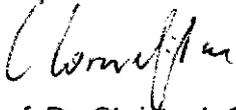
Seit der Aufnahme ihrer Arbeit hat die Fachkommission sechs Mal, am 13. Juli 2021, 13. September 2021, 19. März 2022, 19. November 2022, 10. Dezember 2022 und 4. Februar 2023 getagt und die vom Fachreferenten erstellten Kurzgutachten geprüft. Zwei weitere Sitzungen sind für den 18. März 2023 und 3. Juni 2023 terminiert. Bisher hat die Fachkommission 44 Fälle beraten. Davon konnten 29 Fälle endgültig im Sinne einer Einstufungsentscheidung nach § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung der Fachkommission bearbeitet werden. In 15 Fällen wurde der Fachreferent mit einer Nachrecherche beauftragt. 25 Fälle werden noch durch den Fachreferenten geprüft. Alle bisherigen Entscheidungen der Fachkommission wurden einstimmig getroffen.

Die Beendigung des Prüfauftrags durch die Fachkommission und die Fertigstellung des Abschlussberichtes sind für September 2023 vorgesehen.

Am 16. Juli 2021 wurde die Öffentlichkeit über die Arbeitsaufnahme der Fachkommission durch eine städtische Pressemitteilung unterrichtet. Am 2. Dezember 2021 fand zudem ein Pressegespräch mit dem Vorsitzenden statt. Im Zuge dieser Pressekonferenz strahlte der Fernsehsender RheinMainTV einen Bericht über die Arbeit der Fachkommission aus, in dem der Kommissionsvorsitzende Herr Prof. Cornelißen interviewt wurde. Am 3. Dezember 2021 berichtete der Wiesbadener Kurier über die Einsetzung der Fachkommission und den an sie übertragenen Prüfauftrag. Am 29. Dezember 2021 stellte der Wiesbadener Kurier Herrn Dr. Stolper als Referenten/Geschäftsführer der Fachkommission in einem Portrait vor.

Die Fachkommission bot am 4. Oktober 2021 ein Informationsgespräch für die Ortsbeiräte an. An dieser Veranstaltung nahmen 15 Vertreterinnen und Vertreter von zehn Ortsbeiräten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Ämter 610240 (Stadtgestaltung/Öffentlicher Raum) und 1002 (Hauptamt/Geschäftsstelle Ortsbeiräte) teil. Anwesend waren Vertreterinnen und Vertreter der Ortsbeiräte: Nordost, Mitte, Sonnenberg, Rheingauviertel/Hollerborn, Dotzheim, Schierstein, Mainz-Kastel, Kostheim, Naurod und Nordenstadt. Außerdem nahmen Eike Zickgraf, 610240 - Stadtgestaltung/ Öffentlicher Raum und Petra Hahn, Abteilungsleitung 1002 - Hauptamt, Geschäftsstelle der Ortsbeiräte Innenstadt, an der Veranstaltung teil.

Mit freundlichen Grüßen



(Prof. Dr. Christoph Cornelißen)